

Zwei Brüder, eine Leidenschaft

Max Henri und Jan Felix Hermann haben ein klares Ziel: Turnen bei Olympia

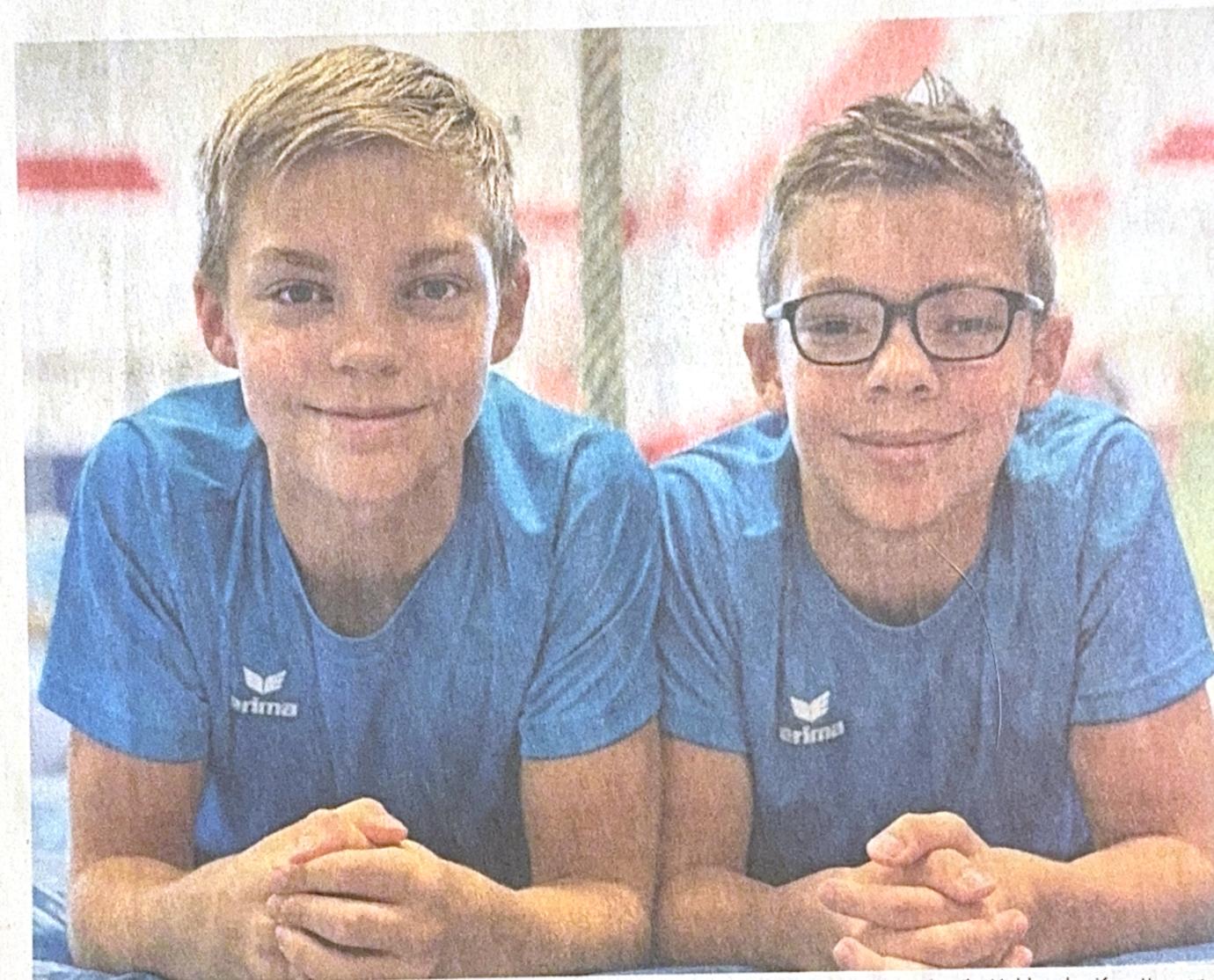
VON KATHRIN RÖHLKE

Buchholz. Wenn es nach Max Henri und Jan Felix Hermann ginge, würden sich die beiden Brüder eine Kunstturnhalle als Zuhause wünschen. Klappt aber nicht ganz, obwohl die beiden Jesteburger den meisten Teil ihrer Freizeit in der Halle schwitzen und üben und üben und üben: Der 13-jährige Max und sein elfjähriger Bruder Jan gehören zu den größten Kunstturntalenten im Landkreis.

Auch wenn sie sich wie alle Geschwister manchmal kabbeln, ohne einander fehlt beiden was. Das ist jetzt seit einem Jahr so. Denn Max lebt seit letztem Schuljahr im Sportinternat in Hannover. „Nee, Wäsche waschen muss ich nicht“, sagt der junge, sehr ruhig wirkende Turner. Da hat es Max gut, denn er kommt jedes Wochenende am Sonnabend nach dem Training im Olympiastützpunkt nach Hause. Trotzdem ist Selbstständigkeit gefragt: „Mittags essen wir im Internat zusammen, aber morgens und abends müssen wir uns unser Essen selbst machen.“ Das klappt bei ihm einwandfrei.

Training neben Vorbild Lukas Dauser

Wie auch die sportliche Entwicklung. „Guck mal, Bernward, ich habe den Kovacs fast geschafft“, erzählt Max plötzlich dann doch ziemlich aufgekratzt seinem früheren Trainer Bernward Bade vom TSV Buchholz 08, zückt das allgegenwärtige Handy und zeigt das Trainingsvideo vom Salto über der Reckstange. Da ist Max nicht anders als andere Kids in seinem Alter: Wenn er nicht in der Turnhalle trainiert, dann spielt er am Handy. Und der Coach lächelt zufrieden: „Das sind Trainingsmöglichkeiten in Hannover, die können wir hier als Heimverein nicht bieten. Im Leistungszentrum trainiert Max mit anderen begabten Jugendlichen in seinem Alter und mit sei-



Die Brüder Jan Felix (links) und Max Henri Hermann sind eigentlich ganz dicke miteinander. Und sie teilen ihr Hobby: das Kunstturnen, dessen Grundlagen sie bei Bernward Bade vom TSV Buchholz 08 lernten. Foto: rin

nen Vorbildern wie Olympia-Turner Lukas Dauser.“

Heimweh kennt Max nicht, Probleme mit dem Zimmergenossen schon. Mit zwei Tischtennispielern klappte das Zusammenleben nicht, ab diesem Schuljahr wohnt der Jesteburger mit einem gleichaltrigen Turner zusammen. Viel Freizeit bleibt den Internatsschülern nicht. Zweimal die Woche ist Frühtraining vor der Schule angesagt, ansonsten sind die Turner jeden Tag von 15.30 bis 19 Uhr in der Halle. Am liebsten turnt Max am Pauschenpferd – nicht gerade die Top-Disziplin der deutschen Star-Turner. „Da musst du die Spannung halten“, erklärt Max, der den Sprung nicht mag, weil ihn der Anlauf nervt. Und momentan trainiert er eben auch den Kovacs am Reck, ein schwieriges D-Teil. „Dafür braucht man viel Höhe, Rotation und eine gute Orientierung.“

Dass Max wie sein Bruder Jan über ein außergewöhnliches Koordinationsvermögen und großartiges Bewegungsgefühl ver-

fügt, merkten die Verantwortlichen beim TSV Buchholz 08 früh. „Gerade in der Coronazeit haben wir viel auf dem großen Trampolin gemacht. Max konnte im Handumdrehen einen Doppel/Doppel – also einen doppelten Rückwärtssalto mit doppelter Schraube“, erinnert sich der Coach. „Körperspannung und Koordination sind wichtige Grundlagen.“ Und das Wichtigste: „Beide Brüder wollen. Da stehen keine überambitionierten Eltern hinter, die die Kinder pushen.“

Das Elterntaxi pendelt täglich nach Hannover

Aber auf die Unterstützung ihrer Eltern und ihrer kleinen Schwester können sich die Turnbrüder verlassen. Momentan macht Mutter Marleen das Trainingstaxi, und zwar jeden Tag nach Hannover und zurück. „Eigentlich hatten wir damit gerechnet, dass Jan schon in diesem Sommer ins Internat kann, weil er schon in der siebten Klasse ist. Aber in Hannover müssen

Kinder zwölf Jahre alt sein, um dort zu wohnen“, berichtet die Lehrerin. Also kutschiert sie ihren Junior nun fürs nächste halbe Jahr nach Hannover zum Training, bis endlich der von Jan ersehnte zwölfte Geburtstag da ist. Für den aufgeweckten Elfjährigen könnte es dann am liebsten noch am selben Tag ins Internat gehen.

Jan, der gerade ordentlich gewachsen ist und seinen Bruder größentechnisch überholt hat, war übrigens derjenige, der zuerst zum Turnen kam – über eine Empfehlung seiner Kindergärtnerin. „Als ich den ersten Pokal hatte, wollte Max das auch“, sagt Jan grinsend. „Max kann Reck und Boden richtig gut. Aber nur weil er älter ist“, neckt er seinen Bruder. „Und Jan ist an Pferd und Barren gut“, meint Max nur ein kleines bisschen genervt. Inzwischen stapeln sich die Pokale der Jungs im Hause Hermann, das mit Turnpilot, Airtrack und Handstandbarren für die beiden Bundeskaderturner fast so gut ausgestattet ist wie eine Turnhalle.

„Die Jungs sind ehrgeizig, eine wesentlichen Grundvoraussetzung neben dem außergewöhnlichen Talent, um es mal weit zu bringen“, sieht Bernward Bade den Brüdern bei ihren spielerischen Saltosprüngen in die Schnitzelgrube der Buchholzer Kunstturnarena zu. „Wir haben hier die Grundlagen gelegt. Das ist unsere Aufgabe als Turntalentschule. Nun müssen sie den nächsten Schritt machen – Max in seiner in sich ruhenden Art und Jan in seiner viel impulsiveren Art. Beide haben sehr vielversprechende Anlagen.“

Das große Ziel der beiden, einmal für Deutschland bei Olympia zu turnen, tut der erfahrene Trainer längst nicht als kindlichen Traum ab wie vielleicht andere. Wenn die Hermann-Brüder verletzungsfrei bleiben und ihre Freude am Turnen und am harten Training nicht verlieren, dann kann der Traum durchaus in ein paar Jahren Realität werden. Ach, ja: Und 19 Jahre müssen die Jungs auch mindestens alt sein.

8:0-Sieg, aber die Ordnung fehlte

TSV Buchholz 08 steht in 3. Pokalrunde

Buchholz. „Wir sind eine Runde weiter. Das ist wohl das Positive an dem Spiel!“ So lautet das Fazit von Thorsten Schneider, Trainer der Oberliga-Fußballer vom TSV Buchholz 08, nach dem Sieg in der 2. Runde des Hamburger Verbands Pokals.

Mit der Höhe des 8:0-Erfolgs beim Wilhelmsburger SB war Schneider noch zufrieden, mit der Spielweise seines Teams aber eher nicht. Schneider fand den Auftritt seiner Elf sehr zerfahren. „Wir haben keine Ordnung reingekriegt und eine viel zu hohe Fehlerquote gehabt“, ärgerte er sich ein bisschen, „das hatte ich mir anders vorgestellt.“

„Unsere Fehlerquote war viel zu hoch.“

08-Trainer Thorsten Schneider

Die Tore machten die 08er trotzdem: Jeremy Dubber eröffnete den Reigen in der 2. Minute. Noch vor der Pause trafen danach Cedric Rathje (19.), Torben Rembac (42) und Christopher Schulze (45.+1). Erneut Dubber (57.), Arnaud Bosselmann (62.) und zweimal John-Ruben Cassel (71. und 86.) sorgten dafür, dass der Klassenunterschied zumindest auch im Ergebnis deutlich sichtbar wurde. Auf wen der TSV Buchholz 08 in der 3. Pokalrunde trifft, stellt sich heute Abend heraus: Die Auslosung erfolgt um 18.30 Uhr beim Hamburger Fußball-Verband. rin

FC ROSENGARTEN

Fußballfest zum Saisonstart

Der FC Rosengarten lädt alle Interessierten für Sonntag, 11. August, zu einem Fußballfest ein. Anlässlich der Saisonöffnung präsentieren sich die Mannschaften von 15 bis 18 Uhr auf dem Sportplatz am Lerchenweg in Klecken. Fußball-Darts, eine Hüpfburg und Verpflegung sorgen für einen abwechslungsreichen Nachmittag für die ganze Familie. rin